

an, welche zwei aus fossilreichen Rhät- und Liasschichten bestehende Muldenkerne einschliessen und entlang einer grossen Störungslinie schräg vor den krystallinischen Schiefern des Pusterthales abschneiden.

Von besonderem Interesse erwies sich diesbezüglich die Entdeckung eines porphyritischen schwarzen Eruptivgesteines, das hart an jener Bruchlinie unterhalb Thal in der Lienzer Klause den Lias-kalk in netzartig verzweigten Gängen durchbricht.

Ausserdem unternahm Herr Geyer zum Zwecke der Abfassung eines Excursionsführers für den 1903 in Wien stattfindenden IX. internationalen Geologen-Congresses auch jene Begehungen im Wolayer und Pontafeler Gebiete der Karnischen Alpen, welche für die dem südalpinen Palaeozoicum gewidmete Excursion in Aussicht genommen worden sind.

Sectionsgeologe Dr. Julius Dreger setzte die Neuaufnahme des Blattes Marburg a. D. (Zone 19, Col. XIII) fort. Es wurde die geologische Kartirung des Possruckgebirges beendet, im Anschlusse daran die Berglandschaft NO von Arnfels und die westlichen Theile der Windisch-Bücheln zwischen Leutschach, Gamlitz und Marburg aufgenommen und beinahe zum Abschlusse gebracht. Südlich von Gamlitz herrscht ein steifer Sandschotter vor mit eingelagerten, oft mächtigen Bänken von Conglomeraten und Nulliporenkalken. Auch mergelige und tegelige Lagen treten auf. Bei Ratsch und südlich davon überwiegen sandige Mergelbildungen mit Einschlüssen von festen Schottermassen und von braunen, oft glimmerigen Sandsteinen, welche im westlichen Theile unseres Tertiärgebietes, das nach seiner Fossilführung dem unteren Miocän zuzurechnen ist, das Hauptgestein ausmachen.

Sectionsgeologe Dr. Franz Kossmat kartirte die SO-Section des Blattes Bischoflack—Ober-Idria (Zone 21, Col. X) und unternahm ausserdem eine Anzahl von Touren theils zum Zwecke der Revision, theils zur Vorbereitung der nächstjährigen Aufnahmsarbeiten in die anstossende SW- und NO-Section. Unter den stratigraphischen Resultaten sei hervorgehoben der Nachweis von weitverbreiteten, fossilführenden Bellerophonkalken des Perm, wodurch eine sichere Abgrenzung des mächtig entwickelten Grödener Sandsteines von den Werfener Schichten ermöglicht wird. Eine reiche Gliederung weist die Triasformation auf, da sich ausser den versteinungsreichen Werfener und Raibler Schichten auch die Tuff-Facies der Wengener Schiefer auf grossen Strecken nachweisen lässt, wodurch die Gliederung der mächtigen Dolomitcomplexe wesentlich erleichtert wird.

Tektonisch ist das heuer untersuchte Gebiet sehr mannigfaltig, weil die im allgemeinen von WNW nach OSO streichenden und von zahlreichen Längsbrüchen durchsetzten Schichtcomplexe durch mehrere sehr bedeutende, NNW—SSO laufende Querverwerfungen gekreuzt werden und an diesen stufenweise gegen die Laibacher Ebene absinken. — Sehr interessant erwies sich die Gegend südlich von Pölland, wo im Gebiet der ziemlich ruhig gelagerten Trias (Schlerndolomit und auflagernde Raibler Schichten) zwei grössere, isolirte Schollen von palaeozoischen Schiefern und Grauwacken auftreten. Die Lagerungs-

verhältnisse führen zur Annahme einer bedeutenden, von NO nach SW gerichteten Ueberschiebung, deren randliche Partien durch Erosion von der Hauptmasse des palaeozoischen Terrains abgetrennt wird. Die Grenzlinie des letzteren zeigt deutliche Ueberschiebungen der älteren Schichten über steilgestellte permische und untertriadische Ablagerungen. Eine zusammenhängende Beschreibung der tektonischen Verhältnisse wird nach Aufnahme der NO-Section des Blattes gegeben werden.

Ungefähr eine Woche wurde von Dr. F. Kossmat zur Vorbereitung einer Excursion des IX. Geologencongresses nach Raibl in Kärnten verwendet. Daran schlossen sich einige unter Leitung von Herrn Chefgeologen G. Geyer durchgeführte Touren in der Umgebung von Pontafel und Uggowitz zum Zwecke vergleichender Studien mit dem palaeozoischen Gebiete des Blattes Bischoflack.

Dr. Giovanni Battista Trener hatte die Aufnahme des von Dr. Albert v. Krafft seinerzeit zur Aufnahme übernommenen Blattes Borgo — Fiera di Primiero (Zone 21, Col. V) fortzusetzen. Die diesjährigen Aufnahmsarbeiten bewegten sich im krystallinen Gebiete des Blattes und brachten die Kartirung desselben zum Abschluss. Die im Monate August vorgenommenen Orientierungstouren bewiesen die Nothwendigkeit einer vollständigen Neubearbeitung des krystallinen Theiles des Blattes. Als Hauptaufgabe galt es, die Grenzen der Granitmasse von Cima d'Asta festzustellen. Durch die Neuaufnahme wurde das Bild des Umrisses des Granites total verändert; es findet kein zungenförmiges Eindringen der Schiefer in NO statt; die Grenze des Granites mit den Schiefen wurde im Norden und im Süden einige Kilometer südlicher respective nördlicher verschoben. Manche zungenförmige Ausbreitungen des Granites der alten Karte haben sich als isolirte Dioritstöcke erwiesen. Hierauf wurde die Neuaufnahme der unzähligen Diorit- und Porphyritstöcke und -Gänge, die im NW am Aussenrande der Granitmasse liegen, und der Verrucanozone, darnach die Feststellung der Grenzen des krystallinen Grundgebirges und der Porphyrtafel in Angriff genommen.

Die interessanteren Ergebnisse der Specialuntersuchungen sind folgende: Die Granitmasse kommt mit Schiefen verschiedenen Alters in Contact; die Ueberlagerung der Schiefer ist an manchen Stellen auch im Süden zu beobachten. Die Verrucanozone bricht in Val di Montalone wieder auf und in Val Portella kommen in den röthlichen Thonschiefern des Verrucanos spärliche Pflanzenreste vor. Es sind drei Eruptionsperioden zu unterscheiden; die Porphyritgänge, welche Granit, Diorit und Verrucano durchbrechen, gehören zu der jüngsten Periode. Bei Castel Ivano wurden im Verrucano Schieferstücke, welche dem makroskopischen Aussehen nach der metamorphisirten Schieferhülle angehören, aufgefunden. Der Eruptivkern von S. Osvaldo ist ein Dioritstock und zieht zungenförmig bis Campitello hin. Nach Schluss seiner Aufnahmsarbeiten reiste Dr. G. B. Trener nach Vicenza, um das Vorkommen von Granitgeröllen in den Basaltuffen festzustellen.